

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates am Dienstag, 21.06.2005, 17.30 Uhr, in Raum 8 des Rathauses, Rathausplatz 1, 52249 Eschweiler

Anwesend waren: s. beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

- A 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 03.03.2005, abschriftlich zugestellt am 10.03.2005
- A 2) Stadtteilmanagement Soziale Stadt Eschweiler-Ost;
hier: Sachstand Bürgeraktivierung/Institutionen
-mündlicher Bericht durch Frau Groneberg und Frau Kammann-
- A 3) Bericht über die Situation des MSU (Muttersprachlicher Unterricht) für ausländische Kinder;
 - a) neue Regelung MSU
 - b) Feststellung und Sprachprüfung in der Primarstufe und Sekundarstufe I
 - c) KOALA (Koordinierte Alphabetisierung) an Grundschulen
-mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden
- A 4) Kontakt mit ausländischen Vereinen (Frauen und Jugend);
-mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden-
- A 5) Folklorefest;
hier: Nachbereitung
-mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden-
- A 6) Anfragen und Mitteilungen

B) Nichtöffentlicher Teil

- B 1) Anfragen und Mitteilungen

A) Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende des Integrationsrates, Herr Ilker Zaman, eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17.30 Uhr. Er begrüßte die anwesenden Integrationsratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste Frau Trienekens, Frau

Groneberg und Frau Kammann.

Er stellte fest, dass die Einladung nebst Tagesordnung frist- und formgerecht zugestellt wurde. Des Weiteren stellte er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben sei, da mehr als die Hälfte der Mitglieder des Integrationsrates anwesend waren.

- A 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 03.03.2005, abschriftlich zugestellt am 10.03.2005

Die Niederschrift vom 03.03.2005 wurde einstimmig genehmigt.

- A 2) Stadtteilmanagement Soziale Stadt Eschweiler-Ost;
hier: Sachstand Bürgeraktivierung/Institutionen
-mündlicher Bericht durch Frau Trienekens, Frau Groneberg und Frau Kammann

Der Vorsitzende sowie Herr Rombach begrüßten Frau Trienekens, Frau Groneberg und Frau Kammann und baten diese, den Sachstand zur Bürgeraktivierung und der Institutionen vorzutragen.

Frau Trienekens stellte das Konzept „Soziale Stadt“ kurz vor. Sie gab an, dass das Projekt Eschweiler-Ost Aufnahme in das Landesprogramm gefunden hat. Es wurden verschiedene Projekte beantragt, wie z.B. der Bau einer Begegnungsstätte, Straßenumbauten oder Schulhofumgestaltungen. Zusammengefasst steht in der Hauptsache die Sanierung der städtischen Gebäude des Stadtteils Eschweiler-Ost an. Bei diesem Gesamtprojekt werden zudem verschiedenste Institutionen, wie z.B. Kindergärten, Schulen, Verwaltung und Politik beteiligt.

Frau Kammann stellte anschließend vor, wie die im Programm angesiedelte Bürgeraktivierung vorgesehen ist. Hierzu sei es erforderlich, eine Interessenvertretung aus den Bewohnern des Stadtteiles Eschweiler-Ost zu bilden.

Des Weiteren gab sie eingehende Erläuterungen zu den Arbeits- und Entwicklungsschritten für die wohnquartiersbezogene Aktivierung bzw. Aufbau von Bewohnerorganisationen.

Auf die Frage des Integrationsratsmitgliedes Herrn Argiriou wie hoch der Anteil der ausländischen Bewohner des Stadtteiles Eschweiler-Ost ist, entgegnete Frau Kammann, dass dieser Anteil bei ca. 24 % liege, die überwiegend türkischer und marokkanischer Herkunft seien.

Abschließend stellte Frau Groneberg die aktivierende Bürgerbefragung vor, welche im wesentlichen drei Handlungsschwerpunkte beinhaltet:

- Förderung von Kindern und Jugendlichen
- das Zusammenleben der Kulturen (Begegnungsstellen und kulturelle Treffpunkte)
- Beschäftigungsförderung (z.B. Akquirieren von Praktikumsplätzen)

Als weiteres wichtiges Projekt nannte sie das „Trägernetz“ - institutionenübergreifendes ehrenamtliches Dolmetscherteam-, dessen Aufgaben und Inhalte sie eingehend erläuterte.

Auf die Frage der Mitglieder des Integrationsrates, wie diese das Projekt unterstützen könnten, gab Frau Groneberg an, dass alle Mitglieder als

„Multiplikatoren“ fungieren und die Bewohner des Stadtteiles zur aktiven Mitgestaltung des Projektes motivieren sollten.

Nachdem sich keine weiteren Fragen mehr ergaben schloss Frau Groneberg den Vortrag und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Der Integrationsratsvorsitzende bedankte sich bei den Vortragenden für die umfangreichen Informationen und sagte zu, dass sich alle Mitglieder aktiv am Projekt Eschweiler-Ost beteiligen werden.

Herr Rombach sagte zu, dass alle bildlichen Darstellungen des Vortrages der Niederschrift zur Information aller Mitglieder beigefügt werden.

A 3) Bericht über die Situation des MSU (Muttersprachlicher Unterricht) für ausländische Kinder;

- a) neue Regelung MSU
 - b) Feststellung und Sprachprüfung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I
 - c) KOALA (Koordinierte Alphabetisierung) an Grundschulen
- mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden-

Der Vorsitzende stellte allen Anwesenden dar, was der Muttersprachliche Unterricht (MSU) an Schulen beinhaltet und gab kurz Erläuterungen zu den Sprachprüfungen in den Schulen.

Auf die Frage des RM Frau Zollorsch, warum gerade die Stadt Eschweiler das „Schlusslicht“ beim MSU bilde, gab der Vorsitzende an, dass die Anmeldungen zu diesem Unterricht speziell in Eschweiler sehr gering seien. Man stellte einhellig fest, dass besonders die Mitglieder des Integrationsrates darauf hinwirken sollten, dass die Anmeldungen zum MSU zahlreicher werden.

Des Weiteren wurde seitens des Integrationsrates der Auftrag an die Verwaltung erteilt, zu ermitteln, an welchen Schulen, wie viele Schüler mit welcher Nationalität für einen MSU in Frage kämen.

Herr Rombach sicherte zu, entsprechendes Basismaterial zu sammeln und in der nächsten Sitzung eine entsprechende Vorlage zum Thema MSU zu erstellen.

A 4) Kontakt mit ausländischen Vereinen (Frauen und Jugend);
-mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden-

Der Vorsitzende sprach an, dass der Integrationsrat es sich zur Aufgabe machen sollte, die Kontakte von ausländischen Frauen zu deutschen Vereinen oder zu anderen kulturellen Veranstaltungen zu fördern. Er schlug vor, einen „runden Tisch“ mit deutschen und ausländischen Vereinen zu bilden, bei dem über gemeinsame Projekte nachgedacht werden könne.

Hierzu bemerkte Frau Louadji, dass in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten derzeit bereits Angebote für gemeinsame Veranstaltungen von ausländischen und deutschen Frauen erarbeitet werden. So solle bereits in Kürze ein gemeinsamer Kochabend stattfinden. Frau Harzheim stellte ergänzend dar, dass gerade bei solchen Veranstaltungen die Gelegenheit besteht, ausländische Frauen nach ihren Bedürfnissen zu

befragen, um hieraus weitere Angebote zu entwickeln. Auch wies sie darauf hin, dass es sinnvoll sei, im Rahmen der Sprechzeiten des Integrationsrates zukünftig speziell Sprechzeiten nur für Frauen einzurichten. Dies wurde von Seiten der Verwaltung zugesagt.

- A 5) Folklorefest;
hier: Nachbereitung
-mündlicher Bericht des Integrationsratsvorsitzenden-

Der Vorsitzende führte aus, dass das diesjährige Folklorefest von allen Besuchern als äußerst positiv bewertet wurde.
Die Ratsmitglieder Frau Zollorsch und Herr Krieger bedankten sich bei den Mitgliedern des Integrationsrates für die gelungene Organisation des Festes.

- A 6) Anfragen und Mitteilungen

6.1:

Herr Rombach gab Erläuterungen zur Seminarreihe -Integration durch Partizipation- welche vom Landeszentrum für Zuwanderung organisiert wird und teilte mit, dass der Auftakt des Seminars am 21.09.2005 in Köln um 10.30 Uhr und die Abschlussveranstaltungen am 19.05.2006 und 20.05.2006 stattfinden werde. Der Kostenbeitrag beziehe sich hierbei auf 75,- €. Er sensibilisierte die Sitzungsteilnehmer daran teilzunehmen, da nur sieben Städte aus NRW das Seminar absolvieren

6.2:

Der Integrationsratsvorsitzende machte an die Ratsmitglieder das Angebot zu Gesprächen auch außerhalb der turnusmäßig stattfindenden Integrationsratsitzungen im Raum des Integrationsrates. Dies wurde von den anwesenden Ratsmitgliedern dankend zur Kenntnis genommen.

Anwesenheitsliste für die des Integrationsrates am 21.06.2005, 17.30 Uhr, Raum 8, Rathaus

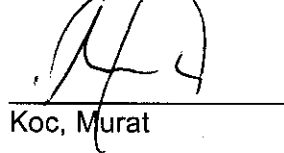
Demokratik Türk Birliđi:

Mitglied:

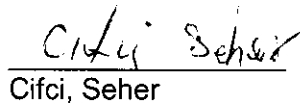
Persönliche/r Stellvertreter/in:


Zaman, Ilker

Dogan, Nurettin


Koc, Murat

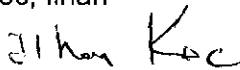
Zaman, Pelin


Cifci, Seher

Cifci, Serap

Koc, Ömer

Zaman, Taylan

Koc, Ilhan


Cengiz, Bahar

Akçay, Ahmet

Cengiz, Zerrin

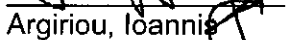
SPD:

Mitglied:

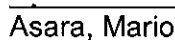
Persönliche/r Stellvertreter/in:


Ecker, Aniko Julianna

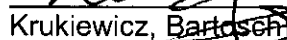
Turhan-Sahintürk, Yasemin


Argiriou, Ioannis

da Mota, Carlos


Asara, Mario

Louadj, Samira


Krukiewicz, Bartosz

Einzelbewerber:


El Bourakkadi Soussi, Abdeslam


Ratsmitglieder:**SPD**


RM Löhmann, Stefan

Noichl -

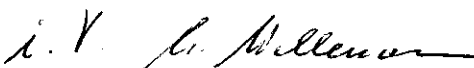


RM Zollersch, Agnes

CDU


RM Baberowski, Annette

Brieff, Helmut

UWG


RM Spies, Erich

- Waltermann -

FDP


RM Krieger, Hans-Jürgen

GRÜNE


RM Pieta, Franz-Dieter

Schriftführer (in):

Abel

Verwaltung:

Bach, Lucia

ZIGB Kasper
- Herzheim -

H. Spunberg

Cyber-Hör
- Sysulla-Stasch -

Gäste:

Ehrenamtliches Dolmetscherteam

Eschweiler-Ost

LOS – Institutionenübergreifendes Projekt

- AWO Kindergarten
- Kindergarten Herz-Jesu
- Spiel- und Lernstube
- Esch-O Stadtteilbetrieb
- Kath. Kirchengemeinde Jugendausschuss
- Eduard-Mörke Grundschule

An alle Institutionen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dolmetscherteams:

Das ehrenamtliche Dolmetscherteam ist dabei, eine Adresskartei aufzubauen. In der Adresskartei werden alle Personen ab 16 Jahren aufgeführt, die ehrenamtlich im Dolmetscherteam mitarbeiten möchten.

- Die Institutionen, die sich über LOS zusammengeschlossen haben, werden gebeten, die Idee bekannt zu machen und ggf. Interessierte anzusprechen.
- An die ehrenamtlichen Mitglieder im Dolmetscherteam geht die Bitte, im Familien-, Bekannten- und Freundeskreis nachzufragen, wer Interesse hat im Team mitzumachen.

Es gibt 3 Möglichkeiten zur Mitarbeit im Team:

A) Kerngruppe

hier arbeiten diejenigen mit, die auch an den Treffen teilnehmen und Interesse haben die Arbeit des Teams zu organisieren und zu planen. Tätigkeiten sind hier neben den Übersetzungen: Adresskartei, Kontakt zu Mitarbeiterinnen Übersetzungen, Kontakt zu Institutionen, Einkauf Verwaltung von Übersetzungsbüchern,...

B) Mitarbeiterinnen Übersetzungen

Hier können sich alle eintragen, die im Team mitarbeiten aber nur ab und zu an den Treffen teilnehmen können. Sie werden bei Bedarf angesprochen.

C) Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für bestimmte Übersetzungen

Wer im ehrenamtlichen Dolmetscherteam mitarbeiten möchte und nur für Übersetzungen in bestimmten Institutionen (z.B. Kindergarten, Schule, Verein,...) oder zu Schwerpunkten wie (z.B. Jugendlichenprobleme, Seniorenbereich, .Beruf und Arbeit...) mitarbeiten kann, sollte sich in diese Liste eintragen.

Ansprechpartnerinnen:

Roswitha Dahm, Spiel und Lernstube Tel.: 02403/556447

Saniye Kol, Dolmetscherteam Tel: 02403/10225

Annette Groneberg, Stadtteilmanagement Soziale Stadt Eschweiler-Ost Tel: 02403 9995-24

Sprecherin Dolmetscherteam Saniye Kol, Gabriele Gajak,
 Spiel- und Lernstube Roswitha Dahm
 über Stadtteilmanagement Annette Gronenberg, Esch-O Dürener Straße 243

LOS Projekt

Institutionenübergreifendes

Ehrenamtliches Dolmetscherteam Eschweiler-Ost

Adresskartei

„MitarbeiterInnen Übersetzungen“

Teilnahme an den Treffen nach Bedarf,

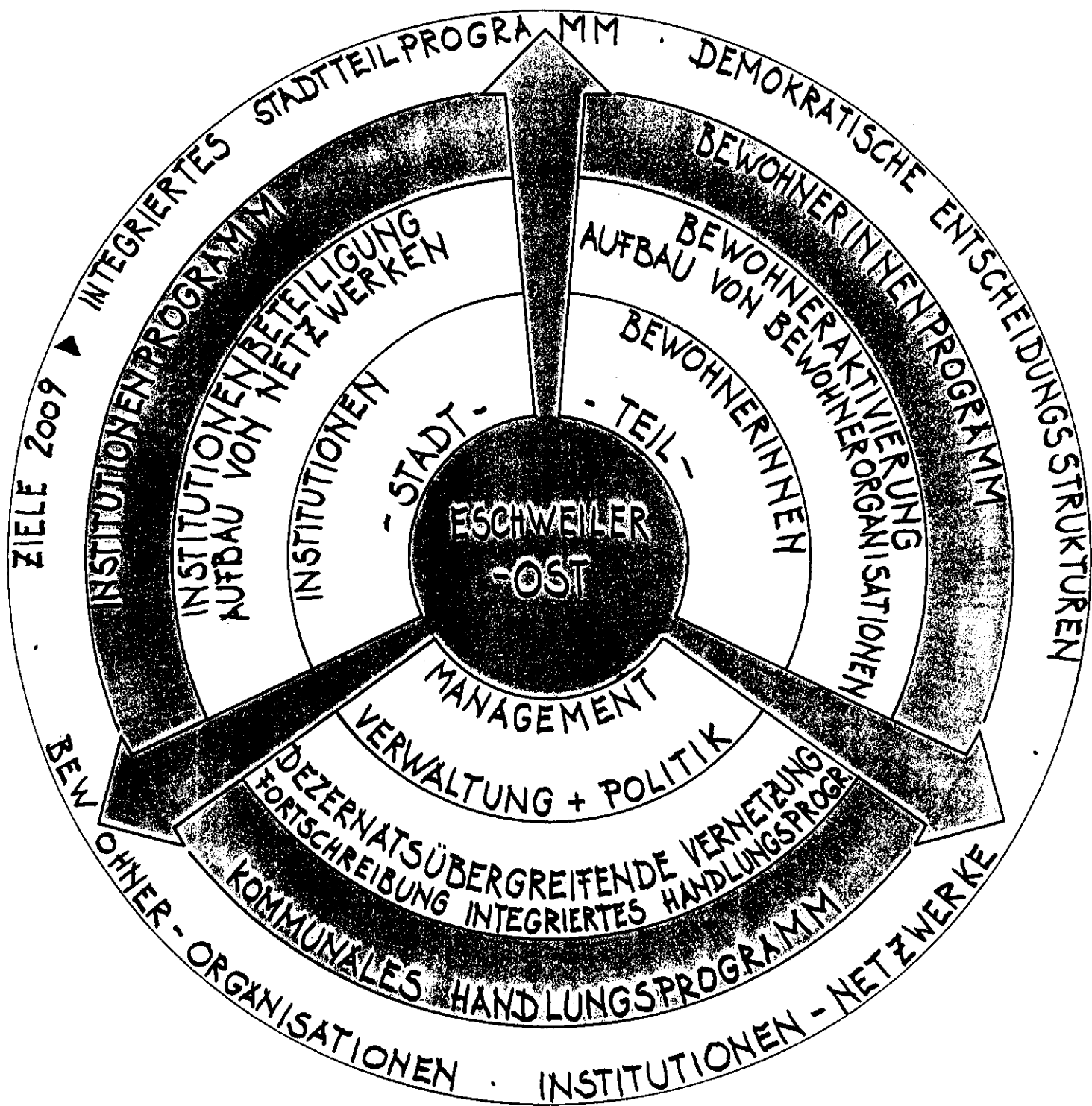
Übersetzungen von zu Hause auf Anfrage

Name	Vorname	Übersetzungen /Nationalität	Anschrift	Telefon	e-mail	↓ BITTE ANKREUZEN (x) ↓			Sonstiges : gut Erreichbar am, um... Grundlagenwissen, Kenntnisse	
						Schriftlich und mündlich	mündlich	schriftlich		
								Kleine Texte	Längere Texte	
								Kleine Texte	Längere Texte	
								Kleine Texte	Längere Texte	

WAS IST

„SOZIALE STADT“

?



PROJEKTSTRUKTUR



Esch-O Stadtteilbetrieb - Dürener Straße 243 - 52249 Eschweiler

Stadtteilbetrieb

Dürener Straße 243
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/99 95-0
Fax: 02403/99 95 29
e-mail: Esch-O@t-online.de

Eschweiler, 12.06.2005

Soziale Stadt Eschweiler-Ost Stadtteilmanagement Beteiligung der Institutionen und Geschäftswelt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie vielleicht der örtlichen Presse entnommen haben, ist die Stadt Eschweiler mit dem Stadtteil Eschweiler-Ost in das Bund-Länderprojekt "Soziale Stadt – Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" aufgenommen worden.

Von Seiten der Stadt Eschweiler wird das Projekt für die Bereiche Verwaltung, BewohnerInnen und Institutionen/Geschäftswelt von dem Team "Stadtteilmanagement Soziale Stadt" begleitet. Mein Name ist Annette Groneberg und ich bin im Stadtteilbetrieb Esch-O für das Stadtteilmanagement "Institutionen und Geschäftswelt" zuständig.

Um im Prozess "Soziale Stadt" eine positive Entwicklung für den Stadtteil herbeizuführen ist Ziel meiner Arbeit, die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Stadtteil (Institutionen, Vereinen, Verbänden und der Geschäftswelt) aufzubauen und zu begleiten und die für die Institutionen wichtigen Themen wie Beschäftigungsförderung, Infrastruktur, Miteinander der Nationen und Generationen, Kooperation und Vernetzung..., in einem Handlungskonzept zu beschreiben.

Ich möchte Sie als Geschäftsführung gerne persönlich informieren, Ihre Vorstellungen, Interessen und Anliegen an einen gemeinsamen Prozess zur "Sozialen Stadt Eschweiler-Ost" erfragen und Ihre Ideen zur Entwicklung des Stadtteils sichern.

Ihre Informationen, Vorstellungen und persönliche Teilhabe sind wichtige Grundlagen für die gemeinsame Erarbeitung eines Handlungskonzeptes und der weiteren Entwicklung des Stadtteils Eschweiler-Ost.

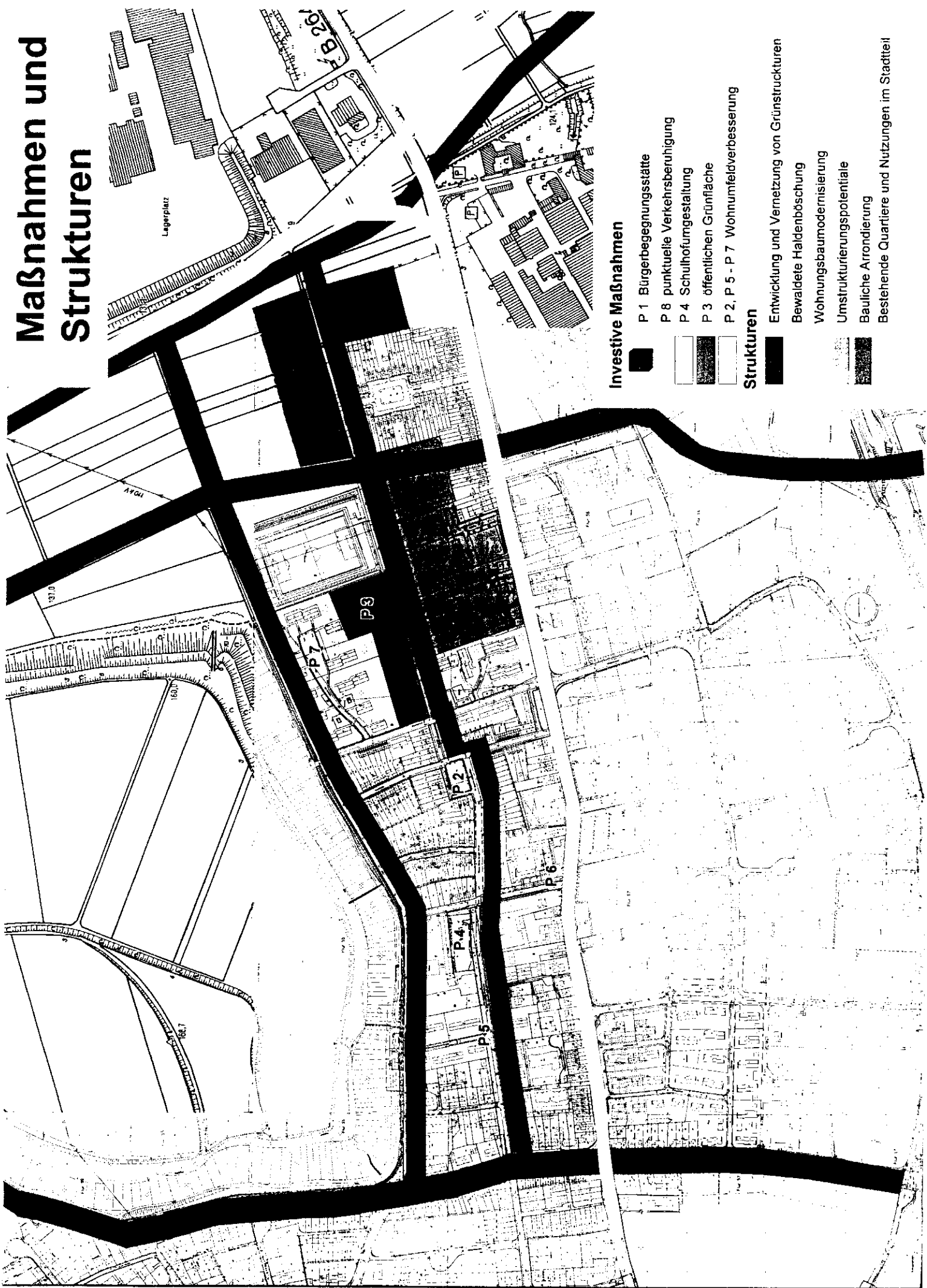
Das Gespräch benötigt insgesamt ca. 30-45 Minuten und ich werde Sie in den nächsten Wochen zur Absprache eines Termins anrufen.

Für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft bedanke ich mich schon jetzt ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Annette Groneberg, Stadtteilmanagement / Institutionen

Maßnahmen und Strukturen



Lagerplatz

B.29

P.8

P.7

P.2

P.4

P.5

P.6

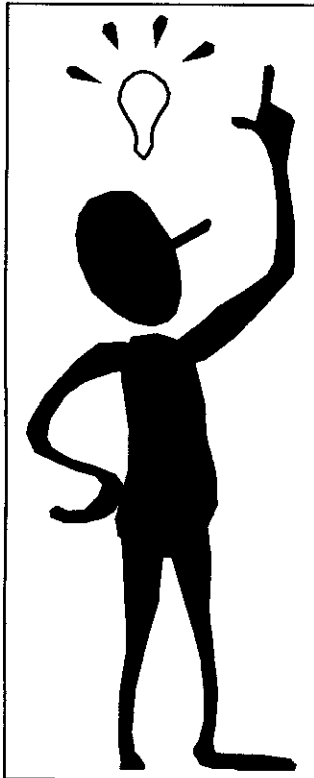
Investive Maßnahmen

- P 1 Bürgerbegegnungsstätte
- P 8 punktuelle Verkehrsberuhigung
- P 4 Schulhofumgestaltung
- P 3 öffentlichen Grünfläche
- P 2, P 5 - P 7 Wohnumfeldverbesserung

Strukturen

- Entwicklung und Vernetzung von Grünstrukturen
- Bewaldete Haldenböschung
- Wohnungsbaumodernisierung
- Umstrukturierungspotentiale
- Bauliche Arrondierung
- Bestehende Quartiere und Nutzungen im Stadtteil

VI. Auswertung Aktivierende Befragung Übersicht Ergebnisse Zwischenauswertung April 2005



Drei Handlungsschwerpunkte aus Sicht der Institutionen

I. Förderung von Kindern und Jugendlichen

- Begleitung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Frühzeitige Beachtung der Belange von Kindern unter 10 Jahren
 - Längere Betreuung und Begleitung von Aktionen, Angeboten...
 - Weitere Ideen gemeinsam entwickeln

II. „Zusammenleben der Kulturen“ „Begegnungsstellen“ und „Kulturelle Treffpunkte“ „

- alt und jung, alle Nationalitäten sowie Institutionen und Einzelpersonen verbinden
- Stelle zum „kulturellen Lernen“
- Institutionen und Einzelpersonen Möglichkeiten geben, Räume für Veranstaltungen, Feste etc. zu mieten
- Beratung, Anlaufstelle etc. für Bürger/innen und Institutionen
- Deutsche und ausländische Vereine verbinden
- Hilfe zur sprachlichen Verständigung z.B. Dolmetscherteam
- Austausch, Information und Miteinander der Religionen

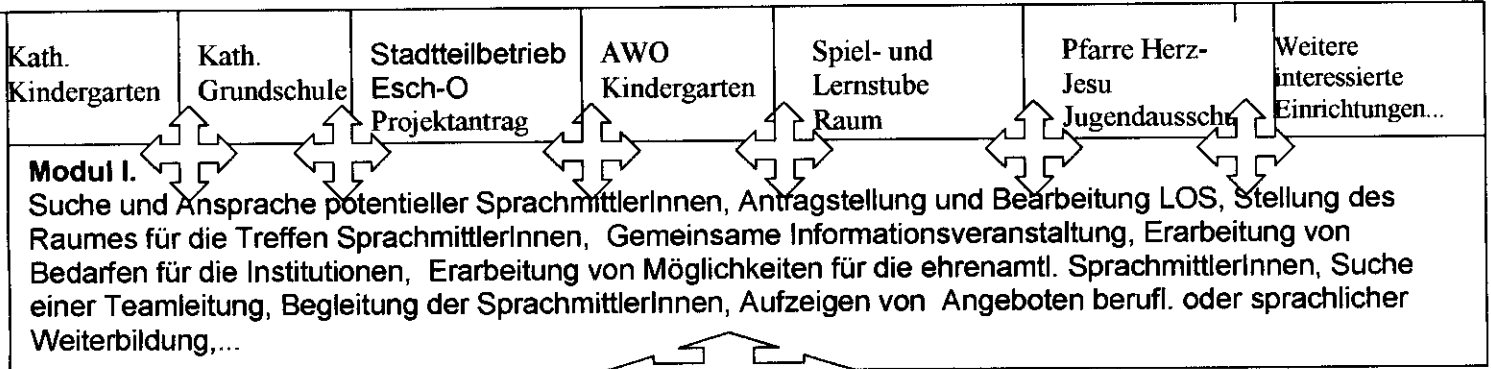
III. Beschäftigungsförderung

- Verstärkt bei Jugendlichen beginnen
- Kooperation zwischen den Institutionen
- Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen ausbauen
- Akquirieren von Praktikumsplätzen, Lehrstellen
- Netzwerk Beschäftigungsförderung aller Institutionen

Soziale Stadt Eschweiler-
Ost Handlungskonzept
Institutionen
LOS - Mikroprojekt

-TRÄGERNETZ-

„ehrenamtliches Dolmetscherteam“



- Gewinnung von ehrenamtlichen SprachmittlerInnen (polnisch, türkisch, marokkanisch, italienisch, albanisch, französisch, russisch...)
- Gewinnung einer Teamleitung
- Aufbau der Infrastruktur (Adresskartei, Zeiten, Bedarfe, Material, Institutionenübersicht, sprachl. und schriftl. Möglichkeiten...)

Teamleitung als Koordination
SprachmittlerInnen und Institutionen

SprachmittlerIn

SprachmittlerIn

SprachmittlerIn

SprachmittlerIn

SprachmittlerIn

- Familiärer Hintergrund
- Rolle und Möglichkeiten als Frau
- Gesellschaftliche Kontakte und Chancen
- Schulische Entwicklung

- Neue Berufsorientierung
- Kontakte zu Menschen (Institutionen, Quartier...)
- Interesse zur Weiterbildung, Kurse, Information